

Liebe Glarnerinnen und Glarner

Es hat nichts damit zu tun, was wir wollen oder nicht wollen.

Mit der Übernahme unserer Hauptstrasse bis Glarus ins Nationalstrassennetz wird der Bund für diese Kosten aufkommen. Zum Zeitpunkt des sogenannten 'Netzbeschlusses' wird der Bund auch die Planungskompetenz übernehmen (Wer zahlt, befiehlt...). Der Netzbeschluss ist Ende 2009/Anfang 2010 geplant.

Die heute bereits bestehenden Linienführungen können nicht in der Richtplankarte eingetragen werden, sie entsprechen lediglich dem Koordinationsstand "Vororientierung". Dies gemäss Beschluss des UVEK im Januar dieses Jahres.

Da hilft uns auch ein rasches, überstürztes "Nachplanen" nichts mehr. Seriöse Planung, geologische Gutachten, allfällige Einsprachen und deren Bereinigungen sowie mögliche enteignungsrechtliche Massnahmen lassen sich mit Sicherheit nicht in einer Jahresfrist bewältigen. Der Bund wird eine bundeskonforme Planung machen (müssen). Diese wird näher an der Realität sein. Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte dem Prüfungsbericht des Bundesamt für Raumplanung (ARE).

Das viele Geld für eine Planung von Näfels und Netstal können wir uns aus diesem Grunde komplett sparen.

Eine allfällige Umfahrung von Glarus müssen wir selbst berappen. Es besteht kein Anrecht auf Bundesgelder. Diese Umfahrung kostet gegen 300 Mio. (dazu noch die "Stichstrasse" in Näfels, die Querverbindung Netstal-Mollis, die Querverbindung Glarus(Leimen)-Ennenda total ca. 70 Mio.). Die Finanzierung ist einzig durch zusätzliche Steuern (Erhöhung plus Bausteuer) zu erreichen. Ob das der Attraktivität des Glarnerlandes hilft? Anbetracht der Verkehrsfrequenzen und des verschwindend kleinen Fahrzeitgewinns ist die Kosten-Nutzen Rechnung bald gemacht.

Ich empfehle daher dem Stimmvolk eine vollständige Ablehnung aller Planungskredite.

Andreas Schlittler, Glarus

23.04.2009

Infos unter <http://www.schlittler.net>